

Auf eine vielleicht nicht genügend bekannte allgemeine Tatsache sei zum Schlusse noch hingewiesen: Der Kiebitz ist einer der besten Freunde des Landwirtes, denn seine Nahrung besteht nach übereinstimmenden Angaben vieler Autoren vorwiegend aus «Drahtwürmern» (Schnellkäferlarven) und Erdschnackenlarven. Die Drahtwürmer sind Wurzelfresser und richten in Wiesen, Getreidefeldern und an Bodenfrüchten erheblichen Schaden an, die Larven gewisser Erdschnacken aber machen sich dadurch unangenehm bemerkbar, dass sie junge Graspflanzen abbeissen und in ihre Löcher ziehen. Beiden kann der Mensch fast gar nicht beikommen. Howard Saunders übertreibt deshalb keineswegs, wenn er vom Kiebitz sagt: «Die Dienste, die dieser Vogel der Landwirtschaft leistet, können gar nicht überschätzt werden.»

Feldbeobachtungen.

Oberglatt - Neeracherried.

Anlässlich einer Exkursion von Oberglatt nach dem Neeracherried beobachtete ich am 3. Nov. 1940 im meliorierten «Niederhaslerried» grosse Scharen Heidelerchen, *Lullula a. arborea* (L.). Auf eine Sturm- und Regennacht folgte föhnlige Aufhellung, die am frühen Nachmittag in Regen überging. Es mag sich um ca. 300 Exemplare gehandelt haben, die sich vorzugsweise in Stoppelfeldern, Brachäckern, Gemüsekulturen und Wiesland niederliessen. Alle waren sehr scheu und äusserst unruhig. Mehrere Scharen waren mit einigen Feldlerchen, *Alauda a. arvensis* L. durchsetzt, die letzteren lockten beständig. Von den auffliegenden Heidelerchen vernahm ich nur hie und da hohe, feine Laute. Der kurze Schwanz und die kleine Gestalt waren in den gemischten Scharen augenfällig. Sie flogen unruhig hin und her zwischen Wiesen und Aekern; sobald sie auf die Erde niedergingen, verschwanden sie vollständig hinter den Schollen. Währenddem einzelne, sowie kleine Trüpplein Feldlerchen den ganzen Morgen gegen SW zogen, sah ich keine Heidelerchen in bestimmter Richtung wegziehen. Sie schienen vielmehr zu rasten. Am frühen Nachmittag traf ich im Naturschutzgebiet Neeracherried, in Wiesland, nochmals eine grosse Schar Heidelerchen.

Julie Schinz.

Ornithologische Notizen aus der Linthebene und vom Obern Zürichsee.

Benken, 19. Oktober 1940. Wetter: neblig, später aufhellend mit Sonnenschein. (67. Besuch.) Bei den Gebäuden in der Umgebung der Bahnstation: Hausrotschwänze noch singend, ebenso Staren, etliche rufende Rotkehlchen, Zaunkönig, einige Paar Kohlmeisen, Sumpfmeisen, Blaumeisen, Kleiber, Baumläuferpaar, Trupp Grünfinken, Buchfinken zahlreich, mehrere Amseln, Weisse Bachstelzen, Hausspatzen, Goldammern, Flüglein von 6 Hänflingen, auf Koniferen mehrere lockende Wintergoldhähnchen. Auf Laubbäumen im Felde: Schwanzmeisenpaar, 3 Paar Elstern, Eichelhäher, ein Buntspecht und ein Grünspecht wiederholt rufend, teils auf Bäumen, teils auf nahen Stüßwiesen total 16 Wacholderdrosseln laut schäkckend und sich im Fluge neckend, Trupp Feldsperlinge und 15 Rabenkrähen. In der weiten Rietebene steht nur noch wenig Streue. Auf den kürzlich gemähten und geernteten Flächen da und dort auffliegende Trupps Feldlerchen, die meist nur wenige Meter weit wegflogen und sich wieder eifrig an die Nahrungssuche machten. Ein Mäusebussard und 2 Turmfalken auf Stangen der Streuestöcke. Im Streuefeld ein grösserer Trupp Distelfinken. Wiederholt überflogen laut rufend Berg-

finken, nicht selten in Gesellschaft von Buchfinken, recht zahlreich das Gebiet. Aus einem Streufeld aufliegend ein schönes Exemplar eines Raubwürgers mit einer Libelle als Beute. Im erweiterten südwestlichen Teil des Reservates erhoben sich 18 Kiebitze und flogen in lebhaftem Flugspiel immer höher, um dann Richtung Schloss Grynau zu verschwinden. Ueber dem Schilfwald ein Raubvogel mit breitem weissen Bürzel, den ich für eine Kornweihe hielt. Umherziehende Rohrammern und Weisse Bachstelzen nicht selten. Viele hundert Tristen (Streuestöcke) stehen nun in der grossen Ebene allein diesseits des Linthkanals. Blühende Herbstzeitlosen noch recht häufig. Am Linthseelein ist der Schilfgürtel zum Teil noch intakt. Ostseits angrenzend steht noch ein schönes Rohr- und Streufeld, woselbst sich mehrere Rohrammern lockend umhertrieben. Auf dem reichlich mit Teichrosenblättern bedeckten Wasserspiegel 36 Stockenten nacheinander aufliegend. Die Erpel tragen nun alle im schmucken Winterkleide einen glänzend grünen Kopf und Hals mit weissem Ring. Gegen das Ufer zu rudern gemütlich 2 Blässhühner, und ein Grünfüssiges Teichhuhn schwimmt umher. Im verschlammten Graben nebenan 5 Bekassinen aufgescheucht. Auf Leitungsmast am Kanal 1 Mäusebussard, ein weiterer Vogel im Fluge. Einige Wasserpieper umherziehend. Im Schutzgebiet ist es jetzt still. Das Wasser ist abgelassen worden, und die Carexstöcke stehen auf nahezu trockenem Grund. Das Schilf im ursprünglichen Reservat steht noch, dagegen ist die Fläche nordöstlich vollständig geerntet. Flug von ca. 80 Staren lässt sich im Riet nieder. An sumpfiger Stelle ein grösserer Bestand des prächtig blühenden Fieberklee. Der hohe Schilfmantel des Entensees erschwert eine gute Sicht auf die Wasserfläche, die ebenfalls stark mit Teichrosenblättern bedeckt ist. Mehrere Blässhühner arbeiten sich langsam durch das Krautwerk. Während am 1. Oktober keine Fischreier gesichtet wurden, erhoben sich heute 7 Stück lange Zeit schön kreisend über der Gegend und nachher gegen den Linthkanal abziehend. Stockenten in grosser Zahl ruhten gut versteckt hinterm Schilf. Einmal flogen 8 Krickenten auf, möglicherweise waren noch mehr anwesend. Lautlos verhielten sich 3 Zwergtaucher und ein Grünfüssiges Teichhuhn. Im Schilf und den Weidenbüschen turnten ständig lockend einige Kohl- und Blaumeisen umher. Auch Rohrammern machten sich rufend bemerkbar. Zwei Bekassinen fliegen mit bekanntem Schreckruf auf. Ab 10 Uhr schöner Sonnenschein, Osten hell, nach Südwest graue Nebelwand. Ein Turmfalk und mehrere Rabenkrähen im Fluge. Noch ein einzelner Steinschmätzer anwesend. Auf Birke ein Hausrotschwanz. Bergfinken und Feldlerchen ständig im Fluge rufend zu vernehmen. Es mögen mindestens 3—400 solche Vögel im Gebiete sein. Ein Raubwürger fliegt vorüber. Auf Süsswiesen gegen Üznach zu ein grösserer Flug Staren und Buchfinken. Hoch kreisen 3 Mäusebussarde. Niedrig fliegen 4 Rauchschnalben, späte Durchzügler.

Schmerikon. In der Bucht zirka 50 Blässhühner, 2 Paar Höckerchwäne, einige Haubentaucher und 5 Reiherenten, wahrscheinlich dieselben Vögel, die ich schon am 1. Oktober beobachtete.

Rapperswil. Wetter: neblig, etwas Sonne. Pegelstand 405.96 Meter. Temperatur 16° C. Im Hafen 12 Blässhühner, 21 Lachmöwen, 2 Paar Höckerchwäne und 3 Jungtiere mit noch braunem Gefieder. Auf den zwei bekannten Sitzplätzen im See draussen 9 Kormorane. In Gebüsch am Strandweg gegen Busskirch zu einige lockende Weidenlaubsänger, 2 Zaunkönige, Blaumeisenpaar, einige Rotkehlchen, wovon ein Vogel singend, 5 Amseln, eine Heckenbraunelle. Am Unkrautsamen beim Schutttablagerungsplatz 9 Girlitze und zahlreiche Feldsperlinge. Rufende Bergfinken umherziehend, ebenso Feldlerchen, die alle ohne Ausnahme westlich flogen. Hoch über der Stadt kreisend eine Gesellschaft von Lachmöwen. Am Ufer einige Wasserpieper und 2 Flussuferläufer. In der stillen Bucht gegen Busskirch zu auf dem Wasser zirka 60 Möwen nahe beisammen, die Köpfe alle gegen den frischen Nordwind gerichtet. Um 11.45 Uhr zogen etwa 60 Feldlerchen laut rufend gegen Westen. Auf Schloss und Kirchturm total 23 Dohlen.

Busskirch. Auf frischgemähter Wiese 15 Weisse Bachstelzen und viele Buchfinken. Auf Obstbäumen einige Paar Kohlmeisen, Gartenbaumläufer, Grünfinken, Kleiber, ein Grünspecht, 2 Paar Elstern. Um 12.10 Uhr zogen in raschem Fluge zirka 400 Staren durch. Gleichzeitig erschienen hochfliegend, heiser rufend etwa 80 Krähen (vermutlich Saatkrähen), die über den See Richtung Pfäffikon weiterzogen.

Hurden. Im Hafen 6 Blässhühner, 2 Haubentaucher (Jungtiere), 3 Reiherentenerpel, im Schilf versteckt rufende Zwergtaucher, auf Steg ein Eisvogel, zwei Höckerschwäne im Fluge. Von 14.20 Uhr an erschienen weitere Trupps Krähen über der Gegend. Wenig später liessen sich viele solcher Vögel auf hohen Bäumen in Busskirch nieder.

Conr. Staeheli, Ennenda (zurzeit im Militärdienst).

Ornithologische Beobachtungen aus dem Tessin.

In Anbetracht der wenig zahlreichen Beobachtungen aus dem Tessin lasse ich nachfolgend einige Notizen folgen, die ich in der Zeit vom 4. Juli bis 24. September 1940 während des Militärdienstes machen konnte. Es handelt sich also um blosser Gelegenheitsbeobachtungen, die in der Gegend von Biasca, Prato-Leventina, Passo Campolungo (oberhalb Rodi-Fiesso), Passo Scheggia (oberhalb Ambri-Piotta) gemacht wurden.

Einige Höhenangaben: Prato 1046 m. ü.M.; Casorei 1409 m; Lago Tremorgio 1830 m; Alpe Campolungo 2090 m; Passo Campolungo 2343 m.

Eichelhäher, *Garrulus glandarius glandarius* (L.). Prato, 15. Aug. 1 Ex. in kleinem Gehölz.

Alpendohle, *Pyrrhocorax g. graculus* (L.). 14. Aug. Lago Tremorgio, ca. 200 A. in geschlossenem Flug dem Hang entlang in die Höhe ziehend. — 21. Aug. Alpe Campolungo, grosse Schar. — 3. Sept. Pizzo Meda, einige A. (ca. 6 Ex.) morgens 06 Uhr den Gipfel umfliegend. — 5. und 6. Sept. Pizzo Prevat, grosse Schar A. lässt sich auf Gipfel und Grat nieder, um dann wieder dem Berg entlang zu kreisen.

Erlenzeisig, *Carduelis spinus* (L.). 23. Aug. Val Sambuco (ca. 2000 m), häufig.

Alpenleizeisig, *Carduelis flammea cabaret* (P. L. S. Müll.). 22. Aug. Cassino, ob Piotta, ca. 1700 m, in Kiefern und Lärchen ziemlich häufig. — 21. Sept. Casorei, zahlreich.

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L. 25. Juli, Osogna, einige. 21. Sept., Casorei, einige.

Schneefink, *Montifringilla nivalis nivalis* (L.). 22. Aug. Passo Scheggia (ca. 2400 m). 2 Ex. auf Schutthaufen und Schneeflecken; rufend. — 20. Sept. ebenda 1 S.

Haussperling, *Passer domesticus domesticus* (L.). 4. Juli, Biasca, einige. — 15. Juli, ebenda, in Gesellschaft mit Rotkopfsperling. — 26. Aug., Prato, wenig zahlreich, zusammen mit Rotkopfsperling. — 27. Aug., 7.—13. Sept. gleiche Beobachtung.

Rotkopfsperling od. Italien. Haussperling, *Passer domesticus italiae* (Viell.). Siehe unter Haussperling.

Brachpieper, *Anthus campestris campestris* (L.). 17. Juli, Iragna, 2 Exemplare.

Kohlmeise, *Parus major major* L. 15. Juli, Iragna, 1 Ex. auf Obstbaum.

Tannenmeise, *Parus a. ater* L. 20. Aug., Casorei, 1 T. Junge fütternd. — 21. Sept. ebenda einige. — 22. Sept. Prato (ca. 1400 m), im Tannenwald ziemlich zahlreich.

Rotrückiger Würger, *Lanius collurio collurio* L. 15. u. 17. Juli, Iragna. Im Gebüsch an der Landstrasse ziemlich häufig.

Amsel, *Turdus m. merula* L. 14. u. 15. Juli, Iragna, wenige. 17. Juli do.